

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Worts- und Nateri Register

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Worts- und Materi Register /

Aller in diesem Sanctoralı sonderbahrs merck-
würdigen Sachen.

*Nota Lector candide, quod C. Maiusculum Concionem de-
notet, littera vero f. folium indigitet, minus C. autem colum-
nam folij.*

A.

Abraham

DEr gehorsambe solte seinē Sohn
den Isaac schlachten; wie
schwar ihm aber diser Befelch
gefallen / wırd auß 6. Proben
erwisen. Con. 17. fol. 145. & seqq.

Albertus.

Albertus Marggraf von Brandenburg
erwise in einem Streit durch seinen
Todt ein Ritterkühne Rath. C. 38. f.
409. col. 2.

Ambitio. Ambiciosus.

Ehrgeiz. Ehrgeizig.

Hannonem den Carthaginenser hat seit
Ehrgeiz / den er durch die Vögel des
Lufftes suchen wollen / schändlich be-
trogen. C. 9. f. 68. & seqq.

Er wolte durch das Vogel-Schwägen /
die Leuth glauben machen / er sey ein
Gott. ibidem f. 69. c. 1.

Die Vögel müßten græcisch lehren /
und Hannon als einen Gott aufruf-
fen. ibidem.

Lehnens zwar / aber in der Lufft und Frey-
heit / wıßens nichts mehr darvon.
ibidem f. 69. c. 2.

Ambitio der Ehrgeiz hat Luciferum
den schönen Engel in einen Teufel
verwandelt. C. 20. f. 189. c. 1.

Amor. Amare Deum.

Die Lieb. GOTT lieben.

GOTT soll man über alles / und den
Nächsten als sich selbst lieben. C. 2.
f. 17. c. 1.

Sinnbild wahrer Lieb / schön entworf-
fen. C. 37. f. 402. c. 1.

Die Lieb vermag alles / fürchtet durch-
 auß nichts. f. 406. c. 2.

Amor die Lieb / wird durch ein schönes
Emblema vorgebildet. C. 42. f. 449.
c. 1. & 2.

Item durch ein anders Sinnbild. ibid.
à f. 449. c. 2. & 1.

Abermal in einem anderen Sinnbild.
f. 450. c. 1.

Die Lieb wird abermal durch ein Sinn-
volles Emblema vorgefelt. C. 42.
f. 455. c. 1. & 2.

Die

Worts- und Materi Register.

- Die Lieb wird durch einen Adler und die Sonnen in einem Emblemate vorgemahlt C. 45. f. 468. c. 1. & 2.
- Amor Inimicorum.**
- Die Lieb der Feinden.**
- Semei ein Bnderhan lästerte den König David über die massen / hieß ihn einen Bluthund und Bestialsman / warffe auch mit Steinen auff ihn ; doch verzihe ihm David von Herzen / und wolte durchaus nit Raach suchen. C. 9. f. 70. & 71. c. 2. & 1.
- Jacobus der grössere hat seinem ärgsten Feind Josia sterbendt verzihen / und ihn geküsst. C. 24. f. 132. c. 2.
- Andreas Apostolus.**
- Andreas scheint ein dapfferer Soldat zu seyn. C. 38. f. 409 c. 1.
- Andreas streit ritterlich / gwint vil Seelen wird zum Creuz verdambt. Ibid. f. 410. c. 2.
- Lobt / liebt / und umbfangt das Creuz. Ibid. f. 411. c. 1.
- Erzehlung der Wunder S. Andreae. Ibidem.
- Andreas durchs Creuz gestärckt wird wunderbartlich / Sigvoll / und überwindt. Ibid. f. 413. c. 2.
- Andreas ist ein Creuz-Ritter. Ibidem f. 414. c. 1.
- Andreas gebraucht sich des Creuzes / und wird durchaus glücklich. Ibid. 418. c. 2.
- Angeli. Die Engel.**
- Im Himmel hats Handel abgeben zwischen den Englen. C. 31. f. 327. c. 1.
- Die Engel / so sambt dem Lucifer verstorffen worden / haben nach Meinung des subtilen Scoti gesündiget luxuria spirituali. Ibid. c. 2.
- Die Engel haben müssen ihr Seeligkeit verdienen. Ibidem.
- S. Anna. Die Mutter Mariae.**
- Die H. Mutter Anna verdienet grosses Lob. C. 25. f. 233. c. 1. & 2.
- Ist heilig wegen ihres H. Ehegemahles; noch heiliger wegen ihrer heiligen Tochter: am allerheiligsten aber wegen ihres allerheiligsten Tochter-Kindts. Ibidem f. 234. c. 1.
- St. Anna köndt höher nit seyn / als das sie ein Mutter der Mutter Gottes ist. Ibidem f. 241. c. 1.
- St. Anna hat einen grossen Schatz an Maria ihrer H. Tochter. C. 25. f. 243. c. 2.
- S. Antonius de Padua.**
- In einer Predig hat Antonius mit seiner Zungen 500. Persohnen getödt / und widerlebendig gemacht. C. 19. f. 169. c. 1.
- Grosser Frucht seiner Predigen. Ibid c. 2.
- Antonius bekehret Bonvillum den Keger. Ibidem f. 170. c. 2.
- Erbawet Geistlicher Weis vil Tempel. Ibid. f. 171. c. 1.
- Abermal bekehret er Wibaldum einen Erz-Keger / und noch vil 100. mit ihm. Ibidem.
- Ja Millions Weis hat er zu Christo bekehrt. f. 171. c. 2.
- Überwand alle Käger im disputierē. Ibid.
- Antonij Wunderzung war ein Schreibfeder / schrib scharpff und glimpffig. Ibidem f. 174. & seqq.
- Schafft vil Frucht darmit. Ibid. c. 2.
- Wunderliche Gedächtnuß oder Memoiri S. Antonij von Padua, in dem er die

Worts- und Materi Register.

die ganze H. Schrift auswendig
gekönt. f. 176. c. 2.
Wird in ein er Predig in allerley Spra-
chen verstanden. ibid. f. 177. c. 1.
Sein Zung ist lingua benedicta, ein
gebenedente Zuna. ibid. c. 2.
Aquila. Der Adler
Ernewert seine Jugend auff ein recht
wunderliche Weis. C. 8. f. 64. c. 1.
Der Adler verachtet die Erden/ betrach-
tet den Himmel/ also auch die rechte
Christen. C. 13. f. 111. c. 1.
Ein solcher Adler war Paulus, ein sol-
cher Adler war Augustinus, ein sol-
cher Adler war S. Ignatius Loiola,
ein solcher Adler war S. Martinus
Episcopus. ibidem.
Ein Adler errettet ein schöne Jungfrau
vom gewissen Todt. C. 43. f. 464. c. 2.
Durch einen Adler in einem schönen
Emblemate wird die Liebe gegen Gott
vorgestellt. C. 45. f. 486. c. 1. & 2.
Assuerus.
Assueri des Königs Panquet wird be-
schriben. C. 36. f. 395. c. 2.
War herrlich.
1. Wegen der Gärten.
2. Wegen der langen Zeit. ibi.
3. Wegen Vile der Eingeladenen.
4. Wegen dß Orths.
5. Wegen des Zimmers.
6. Wegen des Apparats von Sil-
ber/ Gold/ und Edelsteinen. ibidem
f. 196. c. 1.
7. Wegen der Geschirren und Speis-
sen.
8. Wegen der freyen Willkühr im
Trinken. ibidem c. 2.
Avarus. Avaritia.
Festivale Anni 1. P. Capistrani.

Ein Geisiger. Der Geis.
Avaritia der Geis ist ein grosses Laster.
C. 2. f. 13. c. 2.
Geisige seynd ärger als die Dieb. ibid.
f. 14. c. 2.
Avarus ein Geisiger ist excors ohne
Hertz/ dann sein Hertz ist bey seinem
Gelt. C. 2. f. 16. c. 2.
Ein geisiger Musicant/ so bald er Gelt
bekommen/ und Reich worden/ zehlte
alle Tag mehr als 10. mal seinen
Schatz. C. 42. f. 452. c. 1.
Ein Geishalt stirbt eines unglückseli-
gen Todts. C. 39. f. 427. c. 1.
Aula. Aulica vita.
Hoff. Hoffleben.
Das Hoffleben/ wann es recht ange-
stele wird/ ist gleichsamb ein heiliges
Leben. C. 45. f. 479. c. 1. & 2.
S. Augustinus
Hatte ein dreyfachen Wunsch; Chri-
stum im Fleisch/ Paulum auff der
Cangel/ und Rom in einem Triumph
zu sehen. C. 42. f. 457. c. 1.

B.

Bdelius lapis was er vor Natur vnd
Eigenschaft habe/ wie er außsehe ic.
C. 7. f. 57. c. 2.
Angetragen am Hals vnd der Brust
bringt Annemblichkeit vnd Lieb/ ver-
einigt die Feindsseelige.
Ist über kostbar. ibidem f. 54. c. 1.
Bartholomæus Apostolus.
Bartholomæus war durchaus gut/
müßte doch leiden/ ja die Haut sambe
dem Leben lassen. C. 28. f. 275. c. 1.
Er vertreibt ein giftige Schlang/ vnd
Eeee wird

Worts- und Materi Register.

- wird für einen Teuffelsbanner gehalten. ibidem c. 1. & 2.
- Befehret den König Polymium, sein Ehegemahel / vnd ihre Stätt / vnd muß deswegen sterben. ibidem c. 2.
- Ja wird auch noch nach dem Tode verfolgt. ibidem.
- Sein heiliger Leib wird ins Meer geworffen. ibidem. f. 276. c. 1.
- Bartholomæus bettete vil vnd embsig: würcket grosse Wunder vnd Zeichen: fastete vnd wachete. C. 28. f. 279. c. 2.
- Bartholomæus vmb Vnschuldt verfolgt / verharret biß in Todt vnd stirbt mit Freuden. C. 28. f. 290. c. 1.
- Bartholomæus wird interpretiert oder außgelegt: Filius dispensantis aquas, ein Sohn dessē / der die Wasser außtheilt. ibidem c. 2.
- Bavarica Domus sereniss.
- Das Durchleuchtig Hauß
Bayren.**
- Bayren hat sehr vil Guts in der Kirchen Gottes geschafft. C. 46. l. 490. c. 1.
- Wird per inductionem & enumerationem partium probiert. ibidem.
- Kaiser Heinrich allein auß diesem Hochfürstlichen Hauß / hat bey 1000. Kirchen erbawt / allen Armen vnd Dürfftigen einen Vatter verretten. ibid. c. 2.
- C.**
- Calamus, ein Schreibfeder.
- Jupiter vmb die Halsstarrige Leuth in Gehorsamb zubringen / schicket ein Schreibfeder vom Himmel herab. C. 19. f. 173. c. 1.
- Erreiche dardurch sein intent. ibidem.
- S. Catharina V. & Mart.
- Catharina war starck vnd weiß. C. 37. f. 400. c. 1.
- Ihr Gemüth war allzeit bey Gott / dann sie liebte inbrünstig. ibid. f. 401. c. 1. & 2.
- Sinnbild wahrer Lieb schön entworffen / wird der H. Catharinæ bey gemessen. C. 37. f. 402. c. 1. & 2.
- Catharina wird angehalten Christum zuverlangnen oder zusterben. ibid.
- Sie erwöhlet den Todt. f. 403. c. 1.
- Catharina will gern sterben ihrem Jesu zugefallen. f. 404. c. 1.
- Wird mit Paulo verglichen. c. 2.
- Catharina gebett zu Gott. f. 407. c. 1.
- Die Lieb miech Catharinæ den Todt gang süß vnd ring. c. 2.
- Catharina wird durch ein Himmlische Stimm zum ewigen Leben beruffen. ibid. c. 2.
- Christus**
- Wird lilio convallium, einem Mayensblümlein verglichen. C. 8. f. 59. c. 1.
- In seiner Vhrständt wird Christus verglichen der grünenden Ruth Aarons. C. 8. f. 59. c. 1.
- Christus in seiner Vhrständt hat einen Triumph-Wagen der Glory. ibid. c. 2.
- Selbiger wird gezogen von 4. vnder-schidliche Thieren / von einem Löwen / Adler / Walfisch vnd Phoenix. ibidem f. 60. c. 2.
- Christus ist ein Löw in seiner Vhrständt. ibidem.
- Ist der andere Jonas in vnd außser dem Walfisch. ibid. à fol. 61. & seqq.
- Sein Vhrständt soll vnser Vhrständt auß

Worts- und Materi Register.

- auff den Sünden / ein Spiegal seyn. *ibidem* f. 62. c. 2.
- Christus wird einem Adler verglichen. *ibidem* à f. 63.
- Christus war beraubt seiner Kländer / wie der Adler seiner Federn. *ibidem* f. 64. c. 2.
- Christus hat die Wasser der Trübsal überhäuffig verkostet. *ibidem*.
- Christus hat vil / vnd an vilen Orthen sein heiliges Blut vergossen. Conc. 8. f. 65. c. 1.
- Christus erweckte sich selbst vom Todt. *ibidem*. c. 2.
- Christus wird einem Pelicanen verglichen. C. 41. f. 445. c. 2.
- Christus wird dem Salomonischen Wunder-Ring verglichen. C. 42. f. 456. c. 1.
- Christus ist ein anderer Phoenix in seiner Auferstehung. C. 8. f. 67.
- Christus speyset auff einmal wunderbarlich 5000. Mann / Weib- vnd Kinder ungezehlt. C. 12. f. 103. c. 1.
- Christus am Creutz hangend / ladet die ganze Welt zu der Barmhertzigkeit ein. C. 12. f. 104. c. 2.
- Christus in seiner Himmelfahrt wird jenen vier Wunderthieren verglichen / so einest Ezechiel gesehen. C. 13. f. 108.
- Christus ist etwas langsambs gen Himmel gefahren / auff das Er vns den Weeg der Nachfolg zeigen möchte. C. 13. f. 112. c. 2.
- Christus stellet sich vor / als ein Exempel der Seinigen / vmb in der Trübsal ihnen ein Herz zumachen. C. 32. f. 342. c. 2.
- Christi gecreuzigter Leib / wird einem Spiegel verglichen. C. 32. f. 343. c. 2.
- Zu disem Spiegal sollen sich alle Be- trübte beschawen. *ibidem*. f. 344. c. 2.
- Christus laßt durch ein Sendschreiben Polycarpum den H. Bischoff trösten. C. 32. f. 350. c. 1.
- Nennet sich einen der gestorben sey / vnd lebe doch jetzt. *ibidem*.
- Auff das Er durch die Vorstellung seines selbst eignen Leydens den seeligen Bischoff in seinem Leyden desto gedul- tiger mache. *ibidem*. f. 351. c. 1.
- Christus durch sein verwundte Seyten / zeigt vns den Weeg gen Himmel. C. 33. f. 362. c. 1.
- Dort sollen wir mit allen Aufferwöhnten Gottes Hilff / Trost vnd Freud su- chen. *ibidem*. c. 2.
- So hats gemacht der heilig Graff Elca- rius. *ibidem*. f. 363. c. 1.
- Es wäre zu wünschen / das es alle Chri- sten so miten. *ibidem*. c. 2.
- Das hat gewüßt Servulus der Arm doch hocheleuchte Bettler. *ibidem* f. 365. c. 1. & 2.

Cor. das Herz.

- Cor, das Herz des Menschen / ist ein Altar / auff welchem allezeit das Feuer Göttlicher Liebe brennen solle. C. 2. f. 16. c. 1.
- Got soll man das Herz allein schen- ken / dann Er begehret vmb seiner Lieb willen. C. 42. f. 453. c. 1.
- Das Herz einer Gott liebenden Seel soll seyn wie ein verschlossene Thür / vnd wie ein veste Maur / soll kein andere Lieb als Gottes / vnd des Nächsten darinn wohnen lassen. C. 2. f. 18. c. 2.
- Got will des Menschen Herz allein haben. C. 14. f. 117. c. 1. & 2.
- Gott wird von denen Herzen / der Welt. *Men*

Worts, vnd Materi Register.

- Menschen verstoßen. *ibid.* f. 118. c. 1.
 Der Teuffel gibt einen Jäger / vnd jagt
 nach denen Herzen der Menschen.
ibid. per pulchram visionem. c. 2.
 Vnkeusche Herzen hasset Gott. *ibid.*
 f. 120. c. 1.
 Dergleichen die Hoffärtige. c. 2.
 Mit weniger die Feindeseelige / vnd Ehr-
 abschneidische. *ibidem.*
S. Cruz, das heilige Creuz.
 Helena die Mutter Constantini Magni
 wird im Schlaf ermahnet das heilig
 Creuz / an welchem der Welt Hay-
 land gestorben / zuzuchen. C. 12. f. 97.
 c. 2.
 Das H. Creuz wird einem Palmbaum
 verglichen. *ibid.* f. 98. c. 1.
 Item einem Feigenbaum. *ibid.* c. 2.
 Das H. Creuz ist ein Spenß. *ibidem*
 f. 100. c. 1.
 Ist ein Getränck vnd Medicin. *ibidem*
 c. 2.
 Ist ein herrliches Bau-Holz. *ibidem.*
 Ist ein Zuflucht aller Sünder. f. 101. c. 1.
 Ist besser als alle Waffen. c. 2.
 Ist ein Panier vnd Sigfahnen wider
 alle Feinde. *ibidem* f. 103. c. 2.
 Das H. Creuz Zeichen würcket dop-
 peltis Miracul. C. 38. f. 413. c. 1.
 Das Creuz Zeichen bringt Furcht *ibi-*
dem f. 417. c. 2.
 Bedeut doch lauter Glück. f. 418. c. 1.
 Christus patiens.
 Christus wird nach Weissagung einem
 einsamen Spazier verglichen. Pal-
 lions-Predig. fol. 516. c. 1.
 Item einer woffsingenden Nachtigal.
ibidem.
 Dann einem Musicanten. *ibid.*
- Christi Lehrschul ist / auß der Freyd in
 das Land. *ibid.* f. 517. c. 1.
 Christi agonie, oder Todts-Angst im
 Garten wird beschriben. *ibid.* c. 2.
 Vier Ursachen des blutigen Schweiß
 an Christo in dem Garten auß dem
 H. Augustino. *ibidem* f. 518. c. 1.
 Christus bettet weinend / daß der Reich
 des Leydens möchte von ihm gehen.
ibidem f. 519. c. 2.
 Christus stellet alles in Willen seines
 Himmlischen Vatters. *ibidem.*
 Christus wird von einem Engel ge-
 stärckt. *ibid.* f. 521. c. 1.
 S. Ambrosij Meinung von dem tröstlen-
 den Engel ist sehr armütig. *ibidem.*
 Christus schwoiget Blut. *ibid.* f. 522. c. 1.
 Christus nennet seinen Verräther einen
 Freund. *ibid.* f. 524. c. 1.
 Christus wird gefangen / aber über auß
 schmählich tractiert. *ibid.* c. 2.
 Christus wird verlassen von allen seinen
 Apostlen. *ibid.* f. 525. c. 1.
 Christus in der höchsten Noth / ist von
 allen seinen bösten Freunden verlassen
 worden. *ibidem* f. 525. c. 1.
 Christus wird in einem Narren-Klaid
 verlacht / vnd zu Pilato geschickt.
 f. 527. c. 2.
 Pilatus resolviert sich Christum nach
 der Gänßlung ledig zugeben. *ibidem.*
 Christus resolviert sich gutwillig die
 Gänßlung anzunehmen. *ibid.* f. 528.
 c. 1.
 Christi Gänßlung wird graphicè be-
 schriben. *ibid.* f. 529. c. 2.
 Christus hat mehr Lieb / als die Weiniger
 Gänßlen. *ibid.* f. 530. c. 1.
 Christi Gänßlung ist sehr erschrocklich.
ibidem f. 531. c. 1.

Em

Worts- und Materi Register.

- Empfanger nach Offenbarung Wech-
tildi geschehen. 6666. Streich/ ein
Legion. ibid. c. 2.
- Christus beklagt sich billich über der
Menschen Undanckbarkeit gegen sei-
nem schmerzhaffren Passion. ibidem
f. 532. c. 2.
- Christus wird dem verlohrenen Sohn
verglichen. f. 533. c. 1.
- Christus wie der verlohrene Sohn seinen
Vatter/ also verläßt Er den Himmel.
ibid. c. 2.
- Christi Crönung war nit allein schimpff-
lich / sondern auch erschrocklich. ibid.
f. 535. c. 1.
- Christus als ein Ubelthäter / wie wol
unschuldig / will vor die Schuldige
sterben / das wird probiert durch ein
Gleichnuß. à f. 536. & seqq.
- Christus wird gecreuziget. f. 538. c. 2.
- Unbarmhertzigkeit der Creuziger. f. 539.
c. 1.
- Christus wird dem Isaac verglichen.
ibidem.
- Christus hat selbst also sterben wollen.
ibidem.
- Christus der Menschheit nach/ und Ma-
ria sein liebste Mutter/ waren die un-
schuldigste von der Welt/ leyden doch
die größte Qualen auff der Welt. ibi-
dem f. 540. & 541.
- Christus stirbt mit geneigtem Haupt.
ibidem f. 541. c. 2.
- Christus nembt Urlaub von seiner Mut-
ter. ibidem f. 542. c. 2.
- Christus hat vns sein Mutter / wie dem
H. Johanni/ im Testament verschaf-
fen. ibidem f. 543. c. 1.
- Conjugium: Conjugati,
Ehestandt: Eheleuth.
- Der Ehestandt ist offermal ein Wehe-
standt / wie der Poet singt:
Lehrne meiden / Lehrne leyden /
Der du wilst im Ehestandt seyn /
Dann alldorten aller Sorten /
Findest Schmerzen / Creuz und
Peyn. C. 25. f. 234. c. 1.
- Conjugati denen Eheleuthen werden
zum Newen Jahr verehrt Maria /
und Joseph. C. 1. f. 10. c. 2.
- Conjugati, die Eheleuth sollen arbeit-
samb / fridlich und fromb seyn / wird
durch ein schöne fiction erweisen. C. 1.
f. 9. c. 2.
- Conscientia: das Gewissen.
- NB. Was das Gewissen seye/lehret
schön der gelehrte Lipsius. C. 15. à
f. 123. c. 1.
- Ein gut Gewissen bringet innewehren-
des Wolleben: herentgegen ist ein
böß Gewissen des Menschen eigener
Hencker. C. 15. f. 124. c. 1.
- Tiberius der Rånser hat ein böses Ge-
wissen / daher niemals kein Ruhe.
ibidem.
- Das böse Gewissen hat den David Tag
und Nacht quälet. ibidem f. 126. c. 2.
- Böses Gewissen verlasset sein Besizer
zu keiner Zeit. ibid. f. 127. c. 1.
- Ein böses Gewissen hasset G. D. ibid.
- Die Gottlose achten den Wurm bösen
Gewissens vor nichts. ib. f. 127. c. 2.
- Rånser Nero hatte ein böses Gewissen/
dahero allezeit in Unruhe. ibid. c. 2.
- Also auch Alexander Magnus wegen
eines begangenen Todtschlags. ibid.
f. 128. c. 1.
- Im gleichem Ludovicus Severus Her-
zog in Bayern. C. 15. à f. 128. & seqq.
- Ein böses Gewisse wird einem erschrock-
lichen

Worts- und Materi Register.

- lichen Dreh verglichen. *ibid.* f. 130. c. 1.
 Jetzige Welt achtet das böse Gewissen
 nit mehr hoch. *ibid.* c. 2.
 Doch im Todesbeth wird es jämmerlich
 aufwachen. *ibid.* f. 131. c. 2.
Cariositas: Vorwitz.
 Vorwitz macht Jungfrauen theur/das
 erfahrt Dina die vorwitzige Dürn/ ist
 vorwitzig vnd verliert ihr Jungfräu-
 schafft. C. 1. f. 12. c. 1.
Cyparissus
 Wird beschriben seiner Schönheit nach.
 C. 42 f. 457. c. 2.
 Wird gar von den Götteren geliebt. *ibid.*
- D.**
- Darius**
 Wird gefangen von Alexandro Mag-
 no, doch wol / reputierlich / und ehr-
 lich gehalten. Passion Predig. f.
 524. c. 2.
- David.**
 David wünschte Jesum im Fleisch zu
 sehen. C. 42. f. 456. c. 2.
 David nennet Christi leyden sein Ruhe
ibid. f. 457. c. 1.
- Diabolus. Dæmon.**
Der Teufel.
 Der Teufel versucht den Menschen
 durch Welliche Bollüst / daß er
 ihne in das ewige Unheyl stürke. C.
 31. f. 333. c. 1.
- Diligere. Dilectio.**
Lieben. Lieb.
 Caesar Augustus hat Diomedem sei-
 nen getrewen Diener also geliebt/ daß
 er sich seiner wegen in Todts Gefahr
- gestürzt. C. 3. f. 20. c. 2.
Detractor. Detractio.
**Ein Ehrabschneider. Ehrab-
 schneidung.**
 Ein Ehrabschneider ist nit besser als ein
 Mörder. C. 16. f. 135. c. 2.
 Ermörder 3. auff einen Stich. *ibidem*
 f. 136. c. 1.
 Seynd Dieb. *ibidem.*
 Ist leyder bey diser Zeit ein allgemeines
 Ubel. *ibidem* c. 2.
 Ein Ehrabschneidige Zung / ist wie die
 Sensen des Todes / und heist bey ihr
 nemini parco, ich verschone nie-
 mand. *ibidem.*
 Die Ehrabschneider seynd den Zaube-
 ren und Hexenmaistern zu verglei-
 chen / dann sie verletzen auch die ab-
 wesende. *ibidem* f. 138. c. 1.
 Thun sehr grossen Schaden / ja ver-
 legen auch Gott. *ibidem* c. 2.
 Sich selbstem aber am allermaistest. f.
 139. c. 2.
 Können nit seelig werden / wann sie nit
 restituieren. f. 139. c. 1.
 Ein Ehrabschneidische Zung ist ein
 Ruth und ein Stab. *ibid.* c. 2.
 Ein Ehrabschneider ist ein Narr. *ibid.*
 Ihre Zungen seynd Zauberzungen. f.
 140. c. 2.
 Mann soll sie fliehen. f. 141. c. 2.
- Deus. Gott.**
 Gott / wann er einem ein Titul und
 ein Namen gibt / so gibt er ihm
 auch darzu / was der Titul und Na-
 men außweist. C. 27. f. 263. c. 2.
 So hat ers Moysi geben. *ibid.*
 So Ioanni dem Tauffer. f. 264. c. 1.
 So dem H. Petro. *ibidem.*
 Gott

Worts- und Materi Register.

Gott ist so gut / daß er auch im würckli-
 chen sündigen den Sünder zur Buß
 ermahnt. C. 30. f. 310. c. 2.
 Das hat Petrus erfahren. *ibid.*
Gottes Stärke ist sehr groß. C. 30.
 f. 314 c. 2.
Gott ist des Menschen Krafft unnd
 Stärke. C. 31. f. 323. c. 2.
 Das erweist der Psalmist in zweyen
 Stellen. *ibid.*
Gott versuchet den Abraham. C. 31.
 f. 331. c. 1.
 Sollte sein Sohn den Isaac schlachten.
 f. 332. c. 1.
Gott wann er versuchet / so versucht er
 nur zum guten. *ibid.* f. 332. c. 2.
Gott liebt den Menschen als sein Ei-
 gentumb. C. 42. f. 450. c. 2.
Gott laßt das Israelitische Volck zeh-
 len.
 Warum? *ibid.* f. 451. c. 1 & 2.
 Dann er liebt sein Volck als wie der
 Geißhals das Gelt. *ibid.* f. 452. c. 2.
Gott liebet den Menschen mehr als sich
 selbst. *ibid.* 454. c. 1.
 Ist vor Lieb krank. *ibidem.*
 Unverdroffen wie der Jacob. *ibid.* c. 2.
 Resolut wie der Samson.
 Veränderlich wie der Protheus. *ibid.*
Gott hat den Menschen von Ewigkeit
 her geliebt. C. 42. f. 458. c. 1.

E.

Ebrius, Ebrietas.

Truncken: Trunckenheit.

Ein voller Davor wird in der Truncken-
 heit zu einem Fürsten gemacht / regie-
 ret nit gar einen ganzen Tag / wird
 wider vollgetruncken / vnd in sein

vorig miserablen Standt gesetzt.
 NB. ist das Oftermährlein / vnd sehr
 wol zu applicieren ad relabentes, vel
 relapsos. C. 10. à f. 831. & seqq.
 Die Trunckenheit wird von Basilio,
 Ambrosio vnd Augustino vnder die
 Todtsünden gerechnet. C. 24. f. 222.
 & 223. c. 1. & 2.
 Vor disem war das Voll- vnd Gesundheit
 sauffen auch schon im Brauch. C. 24.
 f. 223. c. 1.
 Anderer Leuten Gesundheit trincken / ist
 sein selbst aigne Kranckheit trincken.
ibidem c. 2.
 Ein Vollsauffer stirbt / vnd wird ver-
 dambt. C. 39. f. 427. c. 2.
Eleëmofyna, das Almosen.
 Der alte Tobias besilcht seinem Sohn /
 daß er geren soll Almosen geben. C.
 39. f. 422. c. 1.
 Auch also Isaias allen Menschen. *ibid.*
 Desgleichen der Psalmist. *ibid.*
 Nit weniger der wise Ecclesiasticus.
ibid. c. 2.
 Wer nit Almosen gibet / wird von **G**ott
 nit erhört. *ibid.* f. 423. c. 1.
 Almosen geben machet / daß **G**ott des
 Menschen Schuldner wird. *ibidem*
 f. 428. c. 1.

Elephas, der Elephant.

Die Elephanten taugen wol in Krieg.
 C. 47. f. 508. c. 1.
 Wann sie Blut sehen / werden sie zum
 Streiten animiert. *ibid.*
 Haben offtermals ihrem Herren den
 Sig erhalten. *ibid.*

Eucharistia: das Hochwürdigste
Sacrament des Altars.

Wird einer Sonn / einem Magnet / ei-
 nem

Worts- und Materi Register.

nem Fetz veralichen. C. 7. f. 51. c. 1.
 Ist wie das Manna im Alten Testa-
 ment. C. 7. f. 53. c. 1.
 Hat etwas gleiches mit dem Rubin /
 mit dem Smoragd / mit dem Topa-
 zion vnd mit dem Perlein. ibidem.
 Ist gleich dem Edelstein. ibid. f. 53.
 c. 2.
 Das Hochwürdigste Sacrament des
 Altars / ist ein Sacrament der Lieb.
 C. 7. f. 54. c. 1.
 Macht ein Verbündnuß / zwischen Gott
 vnd dem Menschen. ibid. f. 55. c. 1.
 Wird Via Lactea der Milchstrassen
 am Himmel verglichen. C. 7. f. 57. &
 seqq.
 Das Hochwürdigste Sacrament des
 Altars / ist ein Sacrament des Le-
 bens / vnd des Todts. C. 18. f. 154. c. 1.
 & 2.
 Wird der Arch des Bundes verglichen.
 ibid. f. 155. c. 2.
 Dises heilig Sacrament ist ein Arch / in
 welcher Iesus ist / vnd will kein Ab-
 gott neben sich leiden. f. 158. c. 2.
 In disem Sacrament ist der Sohn
 Gottes.
 Auch Gott von Gott.
 Auch der Richter.
 Auch Fleisch vnd Blut. ibid. f. 159. c. 1.
 Der Communicant soll sich prüffen / ehe
 er diß Sacrament nimet. ibid. c. 2.
 Der Communicant muß den H. Geist
 in sich haben. C. 18. f. 161. c. 2.
 NB. Dore wirst finden wie ein Com-
 municant soll beschaffen seyn. f. 162.
 c. 1.
 Christus siber den Sünder an / in dem
 Allerhochwürdigsten Sacrament des
 Altars / daß er sich bekehre. C. 30.
 f. 312. c. 2.

F.

Fortitudo corporalis.

Die Leibstärke.

Biton war so stark / daß er ein schwarzen
 Ochsen hintragen mögen / wo er ges-
 wolt. C. 43. f. 459. c. 1.
 Ambelonus des gleichen / daß er ein
 bewaffneten Ritter mit seinem Sper
 auß dem Sattel heben / und mit einer
 Hand ein weiten Weeg also ange-
 spißt in der Luft tragen köndte. ibid.
 c. 2.
 Samson Stärke ist auß H. Schrifft be-
 kandt. ibid. f. 460. c. 1.
 Athanatus ein Soldat legte 50. Har-
 nisch an / und bleyerne Schue von ei-
 nem halben Centner / und gieng doch
 spazieren / als hätte er gar nichts. ib.

G.

Gloria coelestis.

Die Himmlische Freud.

Umb der ewigen Freud willen soll man
 alles gedultia leyden. C. 33. f. 355. c. 2.
 Dorthin soll all unser Absehen seyn. Der
 Himmel ist unser Port. ibidem.
 Hicher weyset uns Christus. ibidem
 f. 355. c. 2.
 Weilten vil Menschen den Himmel nit
 achten / faller ihnen alles schwarz / was
 sie drum leyden müssen. ibidem
 f. 358. c. 2.
 Wer die Seeligkeit recht betracht / dem
 ist alles leicht. ibidem.
 Considera aeterna, so wirstu behergt
 werden. ibid. f. 359. c. 1.
 Wegen des ewigen Lebens sollen wir
 gern arbeiten und leyden. ibidem
 f. 360. c. 1. Ser-

Wörts- vnd Materi Register.

Servulus der arme Bettler betrachtet
den Himmel/ vnd war in allem Creuz
bis in Todt beständig. *ibid.* à f. 364.
& seqq.

Was wir vmb den Himmel leyden / ist
alles nichts. *ibid.* f. 368. c. 1.

Die Himmlische Glory wird von Se-
bastiano beeden Brüdern Marco vnd
Marcelliano vorgemahlet / machet /
das sie zum Marter- Kampff behergt
wurden. C. 45. f. 484. c. 1.

Glyceria

Ein Edle Röm: Dame hatte solchen
Höldenmuth / das sich ganz Rom
darüber verwundern müht. C. 43.
f. 466. c. 2.

In ihrem Marter- Kampff wurden die
Stein / mit welchen sie zu todt ge-
worfen worden / ob ihrem Haupt /
wunderbarlich zu einer Cron. *ibid.*

H.

Hanibal

Wolt nimer schlaffen / so lang er gewüßte /
das sein Feind lebet. Passions- Pres-
dig. f. 520. c. 2.

Hæreticus. Hæresis.

Keyer. Keyerer.

Frucht der Keyerer werden erzehlt.
C. 47. f. 507. c. 1.

Keyer seynd Dieb / Frembdling vnd
Mörder. C. 16. f. 133. c. 1.

S. Helena.

Die Mutter Constantini Magni wird
sehr gelobt / das sie das H. Creuz ge-
funden. C. 12. f. 97. c. 2.

Homo. der Mensch

Kein Mensch ist auff der Welt / der nit
etwas lobwürdig / oder etwas schelt-
festig. *Anni. 1. P. Capistrani.*

würdigs an sich hab. C. 28. f. 273. c. 1.
& 2.

Der Mensch ist allerdings gar nichts.
C. 31. f. 321. c. 1.

Dann ob er schon nach dem Philosopho
ist ein vernünfftigs Thier : nach
dem Theologo ein Geschöpf fähig
der ewigen Seeligkeit : vnd nach
Heiliger Schrifft allerdings ein En-
gel / danoch ist er blöd / öd vnd mise-
rabel. *ibid.* f. 323. c. 1.

Der Mensch lebt nie ohne Elend. *ibid.*

Der Mensch in seinem Körper hat einen
immerwährenden Streitt / bis er end-
lich gar stirbt. *ibid.* c. 2.

Alle Thier führen ein Krieg wider den
Menschen. *ibid.*

Der Teuffel so gar krieget wider ihn.
ibid. f. 323. c. 1.

Ist nichts destoweniger der Mensch
hoch zuachten / weiln Gott vnd die
heilige Engel sich seiner annehmen.
ibid. c. 2.

Humilis. humilitas.

Demütig. Demuth.

Dem H. Francisco / wurde wegen seiner
tieffsten Demuth / des hoffärtig- ver-
stossnen Lucifers Stell im Himmel
auffbehalten. C. 4. f. 30. c. 2.

I.

Jacobus Major der Grössere / Apostolus.

Christus trincket Jahanni vnd Jacobo
einen Gesundheits- Trunck zu / vnd sie
thun bscheidt. C. 24. f. 223. c. 2.

Sie trincken gern / weil Christus ver-
sprochen zutrincken. *ibid.* em f. 224.
c. 1. & 2.

Ifff

Christus

Worts- vnd Materi Register.

- Christus erweist sich einem guten Artz
gegen diesen zuweyen. f. 225. c. 1.
Jacobus trincket unerschrocken den
Kelch des Passions ibid. f. 226. c. 1.
Ist ein Donners Kind. ibidem.
Bekehret vil zu Christo. ibid. c. 2.
Herodes verurtheilt ihn zum Todt. ibid.
f. 227. c. 1.
Sein Heiligkeit wird beschrieben. ibid.
Die Warheit bricht ihm entlich den
Halß. c. 2.
Jacobus will Christo seinem Meister
nachfolgen. Bekehret durch sein Be-
ständigigkeit Josiam seinen ärgisten
Feind / küffet selbigen vnd verzeihe
ihm. f. 231. & seqq.
- Ignis, das Fewr.**
Ignis, das Fewr ist / wie Cicero sagt/
ultimum suppliciorum die aller-
schrecklichste Peyn. C. 26. f. 245 c. 2.
Das Fewr überwindet alles. ibidem
f. 246. c. 1.
- Ignoscere, Condonare.**
Verzeihen / Schencken.
Philippus König in Macedonien / hat
sein abgefagtisten Feind / den Nica-
norem herz inniglichst geliebt. C. 3.
f. 20. c. 2.
Also auch David den Semet. C. 9.
f. 71. c. 1.
- Impius, Impietas.**
Der Gottlos / die Gottlosigkeit.
Die Gottlose auff der Welt / haben zu
Zeiten das besser Glück. C. 11. f. 89. c. 1.
Das hat erfahren Caesar der Tyrann.
ibid c. 2.
Cato der Philosophus kans nit fassen/
warumb die Gottlose so großes Glück /
vnd die Fromme so vil Anzöß haben.
ibid f. 90 c. 1.
- Jeremias der Prophet kans auch nit
fassen.** ibid. c. 2.
Desgleichen David vnd Job. f. 91. c. 1.
Die Gottlose haben hier auff der Welt
ihren Himmel / dort aber in der Eo-
wigkeit ein immerwehrende Quahl.
C. 11. f. 92. c. 2.
- Innocentia, die Unschuld.**
Die Unschuld kan zwar leyden / aber nit
vnderligen. C. 31. f. 338. c. 2.
Das hat erfahren Daniel. ibidem.
Item Susanna die Keusche. ibidem
f. 339. c. 1.
Der H. Petrus Martyr müste vil ley-
den vmb Unschuld / tragts doch nit
Gedult. C. 32. f. 347. & seqq.
Wird durch ein Crucifix / so ihn ange-
redt / noch beständiger gemacht. ibid.
f. 348. c. 2.
- Intentio. Die Meinung.**
Gott sucht in all unseren Wercken ein
gute Meinung. C. 35. f. 380. c. 2.
Die recht intention macht unsere
Werck gerecht. ibid. f. 382. c. 2.
Wir sollen Schützen seyn / ein Aug der
Welt zuschliessen / und das ander al-
lein auff Gott richten. ibid. f. 383. c. 1.
Praxis alle unsere Werck Gott wolge-
fällig und verdienstlich zu machen ib.
à f. 385. & seqq.
- NB. Was da sey intentio virtualis.**
f. 386. c. 1.
Die gute Meinung machet alle Opfer
Gott wolgefällig. ibid. f. 387. c. 2.
- Invidia. Der Neyd.**
Der Neyd wird bey Hoff gebohren / auf-
fer

Worts / vnd Materi Register.

- ferjogen / vnd stirbt auch zu Hoff. C. 31. f. 337. c. 1. & 2.
- Das hat erfahren an dem Persischen Hoff Daniel der Gerechte. ibid.
- Das Glück will einen Meider haben. ibid. f. 338. c. 1.
- Daniel stunde wol bey dem König/ vnd deswegen hat ihn der Meid zum Br- theil des Todts gebracht. ibid. c. 2.
- Ioannes Baptista,
der Tauffer.**
- Ioannes ist lobwürdig wegen seiner H. Elteren. C. 20 f. 180. c. 1.
- Ist geböhren worden auß Priesterlichem Stammen und Samen ibid. c. 2.
- Wird gelobt von dem Engel ehe er ge- böhren worden.
1. Daz er Magnus/ Groß.
 2. Nüchtern und gerecht.
 3. Heilig noch in Mutter Leib sey. ibid. f. 181. c. 2.
- Ioannes ist in 10. Stücken groß. Vide ibidem.
- Ioannes ist ein Botschaffter der Erlö- sung der Welt. ibid. f. 185. c. 2.
- Ioannes wird von dem Evangelisten kein Liecht genent / von Christo aber ein brennendes Liecht. Warum?
- Die weilen es zu seinem höchsten Lob ge- reicher. f. 187. c. 1.
- Ioannes war Christo allerdings gleich. ibid. c. 2.
- Ioannes wird ein Engel genent. ibid. f. 188. c. 1.
- Ja mehr als ein Engel. ibid. f. 190. c. 1.
- S. Ioannes der Evangelist.**
- Ioannes ist ein Prophet/ ein Apostel/ ein Evangelist/ ein Martyrer/ ein Reich- tiger/ ein Jungfraw / und ein Do- ctor. C. 44. f. 468. c. 1.
- Wird probiert per inductionem. ibid. à f. 469. & seqq.
- Ioannes ist wie das andere Manna, und begreift in sich aller Heiligen Heilig- fett. ibid. f. 471. c. 2.
- Ioannes ligt an der Brust Jesu als sein allerliebster Sohn. ibid. f. 472. c. 2.
- Ioannes ist gleichsamb mehr als ein Mensch. ibid. 473. c. 2.
- Ioannes erwerbet von dem sterbenden Heyland seinen größten Schaz. ibid. f. 474. c. 1.
- Was da?
- Mariam die Mutter Gottes. ibidem f. 475. c. 1.
- Joseph Sponsus Mariæ, & Nu-
tritius Christi.**
- Joseph der Bräutigamb Mariæ/ und Mehr- Vater Christi.
- Joseph wird verschidenen groß heiligen Leuthen verglichen. C. 5 f. 35. c. 1. 2. & seqq.
- Dem H. Joseph war Jesus underthä- nig. ibid. c. 2.
- Mit dem H. Joseph haben die Engel im Schlaf und Traum geredt. ibid. f. 36. c. 1.
- Josepho wurden die Geheimbnissen Gottes offenbahret. ibidem.
- Joseph ist ein Mehr- Vater des Sohns Gottes. ibid. c. 2.
- Joseph wird genant filius accrescens, ein auffwachsender Sohn/ weil er al- lezeit in Tugenden/ Gnaden vnd Ga- ben gewachsen. C. 5. f. 39. c. 2.
- Joseph ist deswegen sehr groß / hoch vnd schätzbar / weilen er ein würdiger Ge- mahl

Worts, vnd Materi Register.

- mahl vnd Bräutigams Mariae war.
ibid. f. 40. c. 1.
- Joseph / auß Augustini Meinung / ist
mehr als alle heilige Apostel. C. 5.
f. 43.
- Judas der Verräther.**
- Judas verrathet seinen Meister / stirbt
verzweyfelt / vnd wird verdambt. C. 4.
f. 29 c. 1.
- Judas ist hoch gestanden / aber sehr tieff
hinunder gefallen. ibid. f. 32. c. 1.
- Judas / durch einen falschen Kuss ver-
rathet seinen Meister / schlägt ihm
aber übel auß. Passions-Predig.
f. 522. c. 2.
- Wird dem falschen Amasa verglichen.
ibid. f. 523. c. 1.
- L.**
- Lac die Milch.**
- In der Milch kan sich niemand erschen/
als wie er wann im Wasser / im Wein
in andern liquoribus, welche zuzeit
ten vor einen Spiegel dienen, C. 3.
f. 26. c. 1.
- Lachrymæ poenitentiaë.**
- Buß = Zäh.**
- Wo Buß-Zähr seynd / da ist Gott
bald verfühnet. C. 23. f. 217. c. 2.
- Gott hat ein grosses Gefallen / and nen
Buß Zahren. ibid. f. 219. c. 1 & 2.
- Wird probiert durch ein schöne Gleich-
nuß. ibid.
- Die Buß-Zähr seynd ein liebliche Mu-
sic vor den Ohren Gottes. ibidem
f. 220. c. 1.
- S. Laurentius Martyrer.**
- S. Laurentius wird mit vilen großmä-
tigen Höllden verglichen / ist aber stär-
cker als sie alle. C. 26. f. 247. c. 1.
- Laurentius wird jenem Engel verglichen/
so dem Manne beim Opffer erscht-
nen / vnd im Feuer gen Himmel ge-
fahren ist. ibid. f. 249. c. 2.
- Laurentius will den Abgötteren mit o-
pferen: fällt in die Ingnad Decij des
Käysers. ibid. f. 250. c. 1.
- Laurentius wird mit Steinen an Mund
geschlagen / bleibt doch gedultig / vnd
haltet mit Gott. ibid. f. 250. c. 1 & 2.
- Es wird ihm mit dem eysernen Roß ge-
trohet. ibid. c. 2.
- Laurentius wil lieber verbrennt werden/
als dem Teuffel opferen. ibid. f. 251.
c. 1.
- Er verlangt ein Brandopfer Christi
zu seyn. ibid. c. 2.
- Laurentius hat ein hayssames recipe
gewußt in dem Feuer ohne Klag zu
seyn. ibid. f. 255. c. 1 & 2.
- Laurentius haltet das Feuer für eine
Abkühlung. C. 26. f. 256. c. 2.
- Laurentius hat Christum allzeit geliebt/
daher ist er allzeit beständig bliben.
ibid. f. 259. c. 2.
- Laurus ein Lorberbaum.**
- Der Lorberbaum ist vom Bliz befreyt.
C. 29. f. 303. c. 1 & 2.
- Dahero Tyberius der Käyser sich all-
zeit mit dem Lorberkranz bedecket/
wann es Hagel-Wetter abgab. ibid.
- Liberalitas. Freygebigkeit.**
- Freygebigkeit zeiaet / daß einer ein Mensch
ist / vnd kein Vieh. C. 1. f. 1. c. 1.
- Freygebig seyn / geaen dem Nebenmen-
schen / ist ein grosse Gutchat bey Gott
hinderlegen. ibid. c. 2.
- Lin-

Worts- und Materi Register.

Lingua die Zung.

Die Zung ist des Menschen herrlichster
Theil. C. 19. f. 163. c. 1.

Ohne Zungen seyn / ist miserabel vnd
elend. ibidem f. 164. c. 1.

Die Zung kan das Vergangene vnd das
Zukunftige / wie auch das Gegen-
wärtige vorstellen. ibid. c. 1. & 2.

Diener den Kräften der Seelen. ibid.

Die Zung hat Leben vnd Todt in ihrem
Gewalt. ibid. f. 166. c. 1.

Hat sehr vil vmb's Leben bracht. ibid.

Hermienides mit seiner Zung / wider-
bringer das Leben der schönen Lato-
ma. ibid. c. 2.

Ippia Zung hat Leben vnd Todt in ihrem
Gewalt. ibid. f. 167. c. 1.

Die Zung S. Antonij von Padua des-
gleichen. ibid. c. 2.

David vergleicht die Zung einer Schreib-
feder. C. 19. f. 172. c. 1.

Lucifer der verstoffne Engel.

Lucifer mißgönnet der Menschlichen Na-
tur / ihr grosses Glück / wird hoffärtig
vnd neidiz. C. 31. f. 328. c. 1.

Lucifers Vndanckbarkeit gegen Gott.
ibidem. c. 2.

Lucifers Hochmuth. ibidem.

Luna. der Mon.

Luna der Mon ist ein Symbolum oder
Kennzeichen der Unbeständigkeit.
C. 3. f. 22. c. 1.

Ist ein Contrafeyh der Thorheit. ibid.
c. 2.

Der Mon leydet Verdunklung vnd
Schaden. ibid.

Luna der Mon ist besser zumeinen Sym-
bolum humilitatis, ein Kennzeichen
der Demuth, als der Thorheit. ibid

Warumb?

Er ist groß / doch widerträchtig vnd wann
er am schönsten ist / nimbt er wider
ab. ibidem.

Der Mon hat sein Lob vnd sein Schel-
tung. C. 36. à f. 391. & seqq.

M.

Magdalena die H. Büsserin.

Magdalena machte durch das Wasser
ihrer Fußwäßer sehr Göttlicher Liebe.
C. 23. f. 212. c. 2.

Maria kombt zum Gastmahl in das
Haus Simonis ibid. f. 213. c. 1.

Steht bey den Füßen Jesu. ibid.

Ward vom Pharisæer veracht / von Chri-
sto aber absolviert und defendiert.
ibid. c. 2.

Magdalena ein grosse Sünderin / hat vil
ihres gleichens ibid. f. 215. c. 2.

Ist im Herzen bereut / darumb erlangt
Perdon. ibid.

Sucht Christum in gröster Demuth.
ibid. f. 216. c. 1. & 2.

Auch in grosser Schamhaftigkeit. ibid
c. 2.

Magdalena sollen alle Sünder und
Sünderin in der Fuß folgen ibid.
f. 218. c. 1

Christus gab mehr achtung auff die
weinende Magdalenam / als auff
des Pharisæers Mahlzeit. ibid. f. 220.
c. 1. & 2.

Magdalena bereitete Christo durch ihr
Weinen ein herliches Panquet. ibi.
c. 2.

Magdalena ist voller Lieb / weisen sie die
Fuß Jesu mit ihren Zähern gewa-
schen. C. 41. f. 441. c. 1.

Tres Magi.

ffff 3

Die

Worts- und Materi Register.

- Die H. H. Drey König.**
Die drey Weise auß Morgenland haben freygebig und reichlich geopfert. C. 2. f. 14. c. 2.
- Majus. Der Monat May.**
Wurde von den alten Händen sehr pompos / vestiv, und herrlich gehalten. C. 11. f. 87. c. 1.
- Hatte zwey Namen: als os solis: Ein Mund der Sonnen: und coelio hyemis: Ein Verjagung des Winters / sed quare? vide ibid. c. 2**
- Manna. Das Himmelbrodt.**
Das Himmelbrodt ware so wunderbarer Natur / und Eigenschaft das es allerley Speisen / Geruch / und Annehmlichkeiten in sich begriff: daher die Israeliter / in dem sie solches verkostet / auffgeschryen; manhu? quid est hoc? was ist das. C. 44. f. 471. c. 1.
- Marcus & Marcellianus.**
Dise beede werden von dem H. Sebastiano zum Marterkampf gestärkt. C. 45. f. 482. c. 1
- Sollen sterben oder Christum verlaugnen.** ibid. c. 2.
- Wandten in etwas.** ibid 483. c. 2.
- Maria Mater Dei.**
- Maria die Mutter Gottes.**
Maria Demuth erhellet auß diesem / das sie obwolten ein rein umb. fleckte Jungfraw / nichts destoweniger das Gefäß der Reinigung halten wolten. C. 3. f. 21. c. 1.
- Maria die Mutter Gottes war auch under dem Creuz / und lichte vil Creuz. Passions-Predig.** f. 540. c. 2.
- Maria hat 3. Majestätische Titel. Erst-**
lich wird sie genennet gratia plena: voll der Gnaden: Zum andern: Mater Dei: ein Mutter Gottes: Und dandrittens: Tabernaculum Sanctissimæ Trinitatis: Ein Tabernacul der allerheiligsten Dreyfaltigkeit. ibidem. c. 2.
- Maria Demuth ist wunderbarlich.** ibid.
- Maria wird im Hohenlied Salomonis Luna, dem Mon verglichen.** ibidem. f. 22. c. 1.
- Maria ist tota pulchra, ganz schön.** ibidem. c. 2.
- Maria nennet sich ein Magd des H. Erren.** C. 3. f. 23. c. 2.
- Maria ist nach Christo unser größte Hoffnung auff der Welt. Passions-Predig.** f. 543. c. 2.
- Maria Augen / werden den Tauben-Augen verglichen.** ibid. f. 24. c. 1.
- Item einem einfältigen Taublein.** ibid. c. 2.
- Maria Augen waren mit Milch gewaschen / dann sie sich selbst niemalen beschawet.** ibidem. f. 26. c. 2.
- Maria ist höher als alle Creaturen.** ibid.
- Maria wird einem Balsam / Rosen / Sederbaum / Löwe / Diemant / Gold / Sonnen / und dem Feuer verglichen.** C. 6. f. 44.
- Maria ist auß allen puren Geschöpfen die negst bey dem Erschaffer selbst.** C. 6. f. 45.
- Wird einem Rebstock verglichen. Warum? Vide C. 6. f. 45. c. 2. & seqq.**
- Christus will nit geehrt werden / wan sein Ehr nit auch die Ehr Maria seiner Mutter ist.** C. 6. f. 50. c. 2.
- Maria ist Portus misericordiae, ein Ankündigung oder Gfart der Barmherzigkeit.** ibid. Ma-

Worts / vnd Materi Register.

- Maria wird der Rhea verglichen/welche den Saturnum betrogen/das er ihre Kinder nie gefressen. f. 302. c. 1.
- In größter Gefahr Hilfft Mariæ Vorbit zur Errettung. f. 304. c. 1.
- Maria eylet über das Gebürg / daß sie Joanni noch in Mutterleib durch die Gegenwart ihres newempfangenen Göttlichen Kinds dienen möchte C. 22. f. 202. & seqq.
- Maria wird Argo und Pharo vergliche. ibidem. f. 103. c. 2.
- Warumb?
- Argus hatt vil Augen / war ein guter Hirt; Pharos der Thurn hat vil Sackten und Liechter/ also Maria. f. 204. seqq.
- Ein dem Teufel versprochener Jüngling / wird durch Maria Vorbit wunderbarlich wider erlöset. ibid à f. 205. & seqq.
- Maria wird verglichen einem gut Orientalschen Perlein. C. 25. f. 242. c. 1.
- Jtem einen Kleinodi des Paradenß ibidem.
- Jtem einer Hauptzierd. Ibidem.
- Ist ein Schatz aller Göttlichen Gnaden. ibidem.
- Maria ist ein Meer = Morgen- und Abendstern.
- Maria Namen ist von Gott gegeben. C. 27. f. 251. c. 1.
- Maria Namen ist Siegvoll: ist groß: ist wunderbarlich: aller Orthen entweder in Ehren / oder in Forcht. ibidem. f. 262. c. 1.
- Mariæ Namen wird interpretiert oder verdolmetscht. Stella maris, ein Meerstern. f. 264. c. 1.
- Maria ist ein Morgenstern: ist ein Meerstern/und ist ein Abendstern. Warumb? Sie leuchtet zu Mittag und zu Nacht. ibidem. f. 266. c. 1.
- S. Claræ hat sie geleuchtet sehr früh. ibidem. f. 268. c. 1. & 2.
- Maria ein Meerstern.
- Sie leuchtet zu Mittag einem Priester/ dem die Zungen von den Kezeren abgeschnitten war / und sie selbige widerumb wunderbarlich zu wege gebracht. ibidem. f. 269. 270. & seqq.
- Zu Nacht hat sie geleuchtet / in dem sie zweyen Jungfrauen/ so enthaupet worden das verlohren Leben wider bracht. ibidem f. 271. c. 1.
- Maria Hilfft in allem/ ist allzeit unfehlbahr/wo mans mit Vertrauen sucht. ibidem. f. 272. c. 1.
- Nativitas B. V. Mariæ.
- Geburt der allerseeligsten Jungfrauen Mariæ.
- Vor Mariæ Geburt war die Welt etlich 1000. Jahr ohnedie Sonnen der Gnaden. C. 29. f. 293. c. 2.
- Heut gehet diese Gnaden - Sonnen auff. ibidem. f. 294. c. 1.
- Maria wird genennet Regina in pertieris immunitatem. ibidem. f. 295. c. 1.
- Maria ist ein Tempel der Gnaden und Barmherzigkeit. ibidem. f. 299. c. 1.
- Wer Maria zu einer Patronin hat/hat alles guts. ibidem.
- Wann Gott schon zur Raach schreiten will/ so kan Maria ihn zur Barmherzigkeit bewegen. ibidem. c. 2.
- Maria ist das Holz des Lebens. ibid. f. 300. c. 1.
- Maria wird einem Eederbaum / einem Cypres und Ahornbaum verglichen. ibidem. c. 2.
- Einem

Worts- und Materi Register.

- Einem Feder/weilen sie so hoch an Verdiensten und Heiligkeit.
- Einem Cypress/weilen sie allzeit unverfehrt. ibid. f. 301. c. 1.
- Item einem Palmbaum / weilen sie allzeit gegrünet. ibid. c. 2.
- Einem Ahornbaum aber / weilen sie voller Schilt hanget. ibid.
- Item sie wird verglichen einem Lorberbaum. ibid. f. 302. c. 1.
- Maria auff dem Sechfeld in ihrem wunderthätigen Bild wird einem Meer- und Morgenstern verglichen. C. 46. f. 499. c. 2.
- Präsentatio B. M. V.**
- Unser lieben Frauen Opfferung.**
- Mariae Opfferung wird verglichen mit der Heimführung einer Königl. Braut. C. 36. f. 390. c. 1.
- Item mit der Translation der Archen. ibid. c. 2.
- Item mit dem schönen Mon. ibidem f. 391. c. 1.
- Warumb?**
- Wegen ihres festen Glaubens. Wegen ihrer Jungfrauschafft. f. 392. c. 2.
- Item wegen ihres Steins zum Weg der Seeligkeit.
- Item weilen sie die Nächste an der Son / das ist / an Jesu ihrem Sohn. ibid. f. 393. c. 1.
- Maria ist das Mittlere zwischen Gott und den Creaturen: nit so groß als Gott / doch vill grösser als alle Geschöpf. ibid. 394. c. 1.
- Wird probiert per inductionem durch die Göttliche Attribute. ibid. c. 2. & seqq.
- Maria hat alles zumal / was andere Heilige besonders gehabt. ibid. f. 395. c. 2.
- Maria wird der Königin Vasthi verglichen. ibid. f. 397. c. 1. & 2.
- Sie übertrifft alle Heilige. ibid.
- In der Cron Mariae steht der Titul: Mater misericordiae Mutter der Barmherzigkeit. ibid. f. 399. c. 2.
- Immaculata Conceptio**
B. Mariae Virginis.
- Die unbefleckte Empfängnuß**
Mariae der Mutter Gottes.
- Theologische quaestion/ob Maria mit oder ohne die Erbsünd sey empfangen worden. C. 40. f. 430. c. 2.
- Wird hin und wider ventilirt. C. 40. f. 431. c. 1.
- Erstlich durch das Burgerliche Recht. Dann durch das Jus Canonicum. Dann durch die H. Schrift. ibid.
- Durch die Medicin. ibid. c. 2.
- Durch die H. Väter ibid. f. 432. c. 1. & 2.
- Resolutio.**
- Maria ist von der Mackel der Erbsünd befreit. ibid. f. 435. c. 1. & 2.
- Das erwiesen all obangerogte Wissenschaften. ibid.
- Mariae Unbefleckte Empfängnuß wird durch ein schöne Histori per modum similitudinis in Learcho erwiesen. ibid. f. 437. c. 1. & 2.
- Der Engl. Doctor Thomas von Aquin besteuget selbst die unbefleckte Empfängnuß Mariae. ibid. f. 439.
- Maritus. Ein Ehemann.
- Maritus ein Ehemann soll nüchtern und arbeitamb seyn. C. 1. f. 6. c. 2.
- Martus

Worts- vnd Materi Register.

- Martinus der H. Bischoff.**
Der H. Martinus war ein guter Schütz/
suchte in allem Thun vnd Lassen al-
lein den Zweck Sötilicher Ehr. C. 35.
f. 380. c. 2.
Lob des H. Martini. ibid.
Der H. Martinus hat in all seinē Wer-
ckē das eine Aug der Welt zugeschlos-
sen / vnd das ander allem auff GOTT
gericht. ibid. f. 383. c. 2.
Sein Lob wird ferners beschriben. ibid.
Martini Nam wird verdolmetscht / ein
Soldat / oder Martem tenens. ibid.
f. 387. c. 2.
Hat ritterlich kämpfft biß in Todt / vnd
den Sig erhalten. f. 388. c. 1. & 2.
Martyrium, Martyres.
Marter / Martorer.
Die H. Martorer haben allein ihr Ab-
sehen auff den Gerechtigten JESUM
gehabt / dahero waren sie also bestän-
dig. C. 32. f. 346. c. 1.
Also auch die heiltae Apostel. ibid. c. 2.
So sollens auch alle rechtschaffne Chri-
sten / in ihrer Trübsal machen. ibid.
f. 347. c. 2.
**Matthæus Apostolus &
Evangelista.**
Matthæus war ein Geizhals / ungerecht
vnd ein Bücherer. C. 30. f. 317. c. 1.
Hätte den Römischen Zoll im Vstandt /
vnd haubte mit den Armen nach sei-
nen belieben. ibidem.
Matthæus wird einem Adamant vergli-
chen in 5. Stücken. ibid. f. 320. c. 1.
Matthæus hat probabiler auch ge-
weinet in seiner Bekehrung. ibid. c. 2.
Matthias Apostolus.
Matthias der H. Apostel stirbt am
Festivale Anni 1. P. Capstram.
- Creuz / vnd fahret glückselig gen
Himmel. C. 4. f. 29. c. 1.
Memoria, die Gedächtnus.
Cyrus der König hatte ein solche Ge-
dächtnus / daß er alle seine Soldaten /
deren er doch über 200000. gehabt /
mit Namen hat nennen können. C.
47. f. 511. c. 2.
**Michael Archangelus,
der H. Erz-Engel.**
Nachdenckliche Postur / wie S. Mi-
chael vorgebildet werde. C. 31. f. 324.
c. 1. & 2.
Ist nit ungleich der Bildnuß Palla-
dis. ibid. f. 325. c. 1.
S. Michael ist ein General / Obrist vnd
Erz-Schutz-Engel. ibid. f. 326. c. 1.
Unser Hoffnung nechst GOTT vnd sei-
ner heiligen Mutter soll zu S. Michael
stehn. ibid. c. 2.
Michael bekomt die Commission / daß
er wider den Lucifer vnd sein Anhang
streitten soll. ibid. f. 329. c. 1.
Nichtet sich dapper zum Handel. ibid.
Sein Lösung oder Wort war : Quis ut
Deus? Wer ist wie GOTT? ibid.
f. 329. c. 2.
Michael schlaget den Feind / erhalter den
Sig / vnd stürket den Teuffel in die
Höll. ibid. f. 330. c. 2.
Michael kan den Teuffel überwinden /
ergo auch die Menschen. f. 331. c. 1.
S. Michael hat den Ysaac von dem
Schwert vnd Todt bewahret. f. 336.
c. 2.
Wer S. Michael recht verehret / wird von
ihme beschützt. ibid. f. 337. c. 1.
Michael der H. Erz-Engel hat den Da-
niel in der Löwengruben beschützt.

Worts- und Materi Register.

ibidem f. 339. c. 1.

Militia, Miles.

Krieg. Soldaten.

Das rechte Soldatenleben ist sehr lobwürdig. C. 45. f. 479. c. 1.

Das bezeugt Vegetius. de re militari, Seneca, und Brusonius. ibid.

Mors. Mori. Der Todt/Sterben.

Der Todt überenlet manchē wann er am wenigsten daran gedencet / und am schlechtesten bereitet ist. C. 9. f. 74.

c. 1. & 2.

Zur Todts- Stund / gehet alls zu grund. C. 10 f. 81. c. 2.

Der Todt reisset und raubet unbarmherziglich dem Menschen alles hinweg / was er gehabt. C. 10. f. 82. c. 1.

Sardanapalus der König stirbt eines verzweifelten Todts / in dem er sich selbst / sambt seinem Königlichem Palast verbrennt. ibidem.

Zur Todts- Stund / geht alls zu grund. Passions- Predig. f. 526. c. 2.

Der Gottlosen Todt ist sehr erschrocklich. ibid f. 527. c. 1.

Mulier. Ein Weib.

Böse Weiber seynd ärger als der Teufel. C. 28 f. 287. c. 1.

Das hat Joseph der Keusche erfahren. ibi. Jetzt gibts leyder vil dergleichen Putiphars Weiber. ibidem. c. 2.

Joseph will dem bösen Weib in ihr Lieb nit einwilligen / muß deswegen in die Gefängnuß. ibidem. f. 287. c. 2.

Weiber / wann man in ihr Unsinige Lieb nit einwilliget / werdē weniger als die Hund und Eigentier. ibid f. 288.

Mundus, Mundani, Mundanum.

Die Welt / die Weltliche / das Weltliche.

Die Welt / und alles was die Weltliche lieben und suchen / ist ein purtaunters Lari fari, ein eyteles Nüchtes.

C. 10. f. 79. c. 2.

Das erkennet Sophar ein Freund des gedultigen Jobs. ibidem. f. 80. c. 1.

Gleicherweiss aber zu spat / hats auch erkennet Sadanapalus der letzte Assyrische König. ibidem. f. 81. c. 1.

Dringen nichts mit uns auff die Welt / und müssen wider mit nichts abziehen.

C. 10. 85. c. 2.

Die Welt gibt grosse Titel / aber mehrtheils eitel. C. 27. f. 263. c. 1.

Wohlgeborn ist ein Schaf : hochgebohren ist ein Storck : die gnädige Herren seynd jest ihr Gestrang : Durchleuchtig heist ein Latern : Augusti

seynd Augusti. ibidem. c. 1. & 2.

Die Welt hat den Brauch / daß sie die Böse liebt / und die Fromme verfeindt.

C. 28. f. 278. c. 1.

Und dise Regel hat absonderlich statt bey grosser Herren Höfen. ibidem.

Joseph der Keusche hats erfahren. ibid.

Unschuld muß bey der Welt nur leyden. ibidem. f. 279. c. 1.

Der Welt Freund beschleift sich mit leynd. C. 28. f. 282. c. 1.

Das hat erfahren die Babylonische Hur. ibidem. f. 281. c. 1.

Die Welt halt so lang mit dem Menschen / so lang der Mensch glücklich ist / wann sich aber das Glück wendet / so hat alle Freundschaft ein End.

Passions- Predig. f. 515. c. 2.

Munera. Die Schmiralien.

Die Schmiralien verblendē die Dirigenten / als wie Jason mit dem Zauberpflückerlein den 100. Thugigen Drachen.

Worts- und Materi Register.

Drachen.

C. 1. f. 6. c. 2.

N.

Nero.

Nero der Kayser hat vil auff Becher /
Gläser / und Pocal gehalten. C. 47.
f. 502. c. 2.

S. Nicolaus Episcopus.

Das Kind Nicolaus wird durch das
Gebett erlangt. C. 39. f. 420. c. 2.
Stehet wunderbarlich im ersten Bad
auff.

Fasset als noch ein Kind.

Wird durch ein Stimm vom Himmel
zum Bischöflichen Amte beruffen.
ibid. f. 421. c. 1.

Nicolaus stirbt mitten under den heiligs
gen Englen. ibid. c. 2.

Der H. Nicolaus gabe gern Allmosen
ibid. f. 424. c. 1.

Steuert 3. arme Jungfrauen wunder-
barlich auß. ibid.

Die Arme waren an seinem Hoff die
Vornembste. ibid.

Allen dürfftigen war Nicolaus ein Zu-
flucht. ibid.

Hatte grosses Vertrawen auff GOTT.
f. 425. c. 2.

Würcket ein grosses Miracul. ibid.

Wenig Getraid ist genug zum Samen
und Brodt / in seinem ganzen Land.
ibid. 426. c. 1.

O.

Obedientia. Der Gehorsamb.

Abraham vnd Isaac haben Gott voll-
kommenen Gehorsamb geleistet C. 17.
f. 146. c. 1. & 2.

Occasiones peccandi fugiendæ.

Die Gelegenheit zum sündigen
soll man meiden.

In der Gelegenheit zum sündigen seyn /
und nie sündigen / ist mehrers als im
Feyr stehn und nie brannen. C. 4. f. 32.

Wo die Gelegenheit zum sündigen nie
gecußert wird / da ist der Fall ganz
gewiß. C. 30. f. 309. c. 2.

Oculus. Ein Aug.

Cæsar Augustus hatte Augen / in wel-
chen fulgur und fulgor Blitz und
Glanz ware. C. 21. f. 192. c. 2.

Oculus, das Aug hat vilen geschadt.
C. 30. f. 305. c. 1.

Das hat David erfahren der König.
ibid. f. 306. c. 1.

Das beklaget Jeremias der Prophet. ib.

Job hat gar mit seinen Augen ein Bund
gemacht / daß sie ihm nicht schaden
sollen. ibid. c. 2.

Ein Klosterfray sticht ihr selbst die Au-
gen auß umb einem übel verblendten
Jüngling die Brunst böser Lieb zu be-
nehmen. ibid. c. 2.

Petrus thut Buß / weilten ihn Christus
anschauet. ibid. f. 311. c. 1.

Gottes Anschauen ist Gottes Er-
bärmde. ibid. c. 2.

Das hat Mattheus erfahren. ibid.

Oculus Dei. Das Aug Gottes.

Hat Mattheum den Publicanen be-
fehrt. C. 30. f. 307. c. 2.

Das Aug Gottes ist sehr vermöglich.
C. 30. f. 314. c. 2.

Die Sonn vermag nit so vil als die Au-
gen Gottes. ibid. f. 316. c. 7.

G 3 3 2

Par-

Worts- und Materi Register.

P.

Parlmonia.
Die Gespärigkeit.
Parlmonia die Gespärigkeit ist ein Tugend / so da bestehet in gut sicherer Bewahrung der Reichthumben. C. 2. f. 13. c. 1.
Peccatum mortale.
Die Todtsünd.
Ein einzige Todtsünd beraubt den armen Menschen seines so zeitlich- so ewigen Guts / so lang er darinn lebt. C. 8. f. 65. c. 2.
Peccatum. Peccator.
Die Sünd. Der Sünder.
Der Mensch wird durch die Sünd der Seelen nach / einer wilden Bestien gleich. C. 131. f. 109. c. 2.
Durch den Betz einem Wolff: durch den List einem Fuchs: durch die Geitheit einem Schwein / durch die Falschheit einer Schlang. ibidem.
Vnderschiedliche Sünder haben vnderschiedliche Abgötter in ihren Herzen. C. 18. f. 159. c. 2.
Der Geithals hat den Mammon / der Meydig den Zornteufel / der Vntensch sein Schleppsack / der Sauffer den Bacchum. Mit einem Wort ein jeder Sünder sein selbst aigne Sünd. ibidem à f. 159. & seqq. c. 2. & 1.
Der Sünder ist zu allem bereit / aber nur zum bösen. Passions- Predig. f. 529. c. 1.
Klag des Sünders über sich selbst. ib. f. 530. c. 2.
Von der Gerechtigkeit appelliert der Sünder zur Varnherzigkeit. ibid.

Pelicanus. Der Pelican.
Der Pelican liebet seine Jungen über die massen. C. 41. f. 446. c. 1.
Heilers mit seinem eignen Blut auß seinem Herzen. ibid.
Perseverantia.
Die Beständigkeit.
Perseverantiam die Beständigkeit rühmet Job. C. 4. f. 29. c. 2.
Wo die Beständigkeit nit ist / da folget kein Sold. C. 4. f. 31. c. 2.
Lucifer, Salomon, Origenes, Cerinthus, Julianus, Lutherus und vil andere mehr die habens erfahren. ibidem.
Die Beständigkeit allein wird gekrönet. ibid. f. 133. c. 2.
Petrus und Paulus die heilige Apffel.
Dise 2. H. Apostel seynd sehr hoch zu achten.
Petrus ein Fundament der Kirchen / Paulus ein außewähltes Gefäß.
Petrus von Christo selecta genennet / Paulus in Himmel verzückt.
Petrus stirbt am Creuz / Paulus durch das Schwert.
Beede seynd gleich. C. 21. f. 192. c. 1. & 2.
Petrus tödtet Ananiam und Saphiram sein Hausfrau wegen der Vntwarheit. C. 21. f. 193. c. 1. & 2.
Petrus machet einen Krüpel gesund. ibid. f. 194. c. 1.
Paulus hatte in seinen Augen Glanz und Bliß. Machet Elymum den Zauberer blind. ibid. c. 2.
Petrus und Paulus wird denen Wolcken verglichen. ibid. f. 196. c. 1.
Die

Worts- und Materi Register.

Dierweilen sie niemals ruhen wollen / son-
der allzeit lauffen und regnen. *ibid.*
f. 197. c. 2.

Petrus durchlauffet / und bekehret vil
Königreich und Länder. *ib.* f. 198. c. 1.

Rom ist Petro mehr verobligiert / als
sonst kein Orth. f. eodem c. 2.

Paulo ist die ganze Welt schuldigsten
Danck schuldig. Vide was er gethan/
& mirare. f. 199. & seqq.

Petrus hat ein herrliches Probstuck sei-
ner Lieb gegen Christo gemacht.
C. 26. f. 257. c. 1. & 2.

Zu Hoff hat er endelich seinen Meister
verlaugnet. Warum?

Er hat die erste Lieb verlohren. *ibidem.*
f. 259. c. 1.

Petrus ist über vortrefflich / weiln ihme
die Schlüssel zum Himmel anvertraut.
c. 41. f. 440. c. 1 & 2.

Petrus fragt Christum / wer Ioannes sey.
C. 44. f. 470. c. 1.

Paulus wird versucht in Himmel / und
siehet so wunderbarliche Ding / daß
er selbstenglehet / er darff nichts dar-
von sagen. C. 44. f. 473. c. 1.

Petrus hat sich bey dem letzten Abende-
mal grosser Sprünge außgerhan.
Passions-Predig. f. 516. c. 2.

Philippus und Jacobus.

Philippus wird verdolmetscht : Os
lampadis, **Ein Mund der Lam-**
pen. C. 11. f. 88. c. 1.

Jacobus wird interpretiert : Cælio
mundi : **Ein Verächter der Welt.**
ibidem.

Dise 2. H. H. Apostel seynd 2. schöne
Rosen. *ibidem* c. 2.

Philippus leistet sehr vil guts durch

Wunder und Miracul / durch Lehr
und Exempel. C. 11. f. 91. c. 2.

Wird in die Gefängnuß geworffen.
f. 92. c. 1.

Wird gecreuzigt / und am Creuz verstein-
igt. *ibid.*

Jacobus Lebens-Lauff wird kurz einge-
führt / stirbt und betret sterbende vor
seine Gem. C. 11. f. 95. c. 7.

Phœnix

Ist ein Wandervogel / verbrent sich
selbst in Aschen / und wird doch wi-
der lebendig. C. 8. f. 66. c. 2. & seqq.

Pius, pietas. Der Fromb / die Frombkeit.

Die Fromme müssen hier auff diser Welt
vil leyden / in jener Welt aber wer-
den sie herrlich belohnet. C. 11. f. 93.
c. 1. & 2.

Frombkeit muß auff diser Welt verfolgt
werden. C. 24. f. 228. c. 1.

Die Fromme werden verfolgt / eben weil-
en sie fromb seynd. C. 28. f. 276. c. 1.
So ergienß Christo von der Synagog.
C. 28. f. 283. c. 1. & 2.

Er wurd verfolgt gleich von seiner Ge-
burt / trieb Teufel auß / und muß ein
Teufelsbanner seyñ : Ißet mit den
Sünderen / und muß ein Publican
seyñ. f. 284. c. 1.

Predige eysrig und muß mit dem Teu-
fel besessen seyñ : Defendiert sein und
seines Vatters Gottheit / und wurd
zum versteinigen gesucht : absol-
viert Magdalenam, und wird cul-
piert. *ibid.* c. 2.

Heyset an dem Sabbath / und muß ley-
den : Thut alles recht / und muß
S 333 3 doch

Worts, vnd Materi Register.

- doch am Creuz sterben. ib. f. 285. c. 1.
 Warum alles dieses? Diemell Er fromm
 und unschuldig gewesen. ibidem.
- B. Pius V.**
- Pius V. nembt den Namen Pius auß
 Rath S. Caroli Borromæi an.
 C. 47. f. 504. c. 1.
 Ist Pius mit Namen / und in der That.
 ibidem.
 Wird mit 14. Jahren ein Dominicaner /
 lebt darinn in solcher Heiligkeit / daß
 er allen zu einem Exempel worden.
 ibidem. f. 505. c. 1.
 Hat wol angefangen / ein besser Mittel
 gemacht / und mit einem seel. End
 beschloffen. ibidem. c. 2.
 War ein Martyrer der Begierd nach.
 f. 506. c. 1.
 War ein Verfolger der Keger / wurd
 wunderbarlich beschützt vor dem an-
 getrohten Tode. ibidem. c. 2.
 Pius V. hat sein Vertrauen auff
 Gott / und wurd wunderbarlich be-
 schützt. f. 507. c. 1. & 2.
 Pius V. wird einem herzhafften Ele-
 phanten verglichen. ib. f. 508. c. 2.
 Ist ein rechter Hirt / sehr andächtig.
 f. 509. c. 1.
 Bekehret durch seinen Eysen einen vor-
 nehmen Keger. ibid. c. 2.
 Pius V. durch sein Gebett / und Belt
 erhaltet wider den Türcken ein anse-
 henliche Victori. ibid. f. 510.
 & seqq.
 Niderland soll ihm danken. ibidem.
 Pius V. ist ein grosser Almosengeber.
 ibidem. f. 512. c. 1.
- Pœnitentia. Die Buß.**
- Die Buß ist so kräftig / daß sie Gott zur
 Barinherzigkeit gleichsamb zwingt.
 C. 30. f. 313. c. 2.
- Procrastinatio. Verweilung /
 oder Aufschub.**
 Wann man Buß zu würcken verschie-
 bet / so erhöret Gott nimer / oder gar
 selten. C. 30. f. 313. c. 2.
 Das haben erfahren die 5. Ehrechte
 Jungfrauen : auch die halbstärige
 Synagog : auch vil 1000. andere
 mehr. ibid. f. 314. c. 1.
- Prodigalitas. Prodigus.**
Verschwenderey. Verschwendüg.
 Prodigalitas, die Verschwenderey ist
 ein Laster / bestehet in unordentlicher
 Auftheilung der Güter. C. 2. f. 13. c. 1.
 Verschwenderey treibt zum Stehlen /
 und machet Dieb. ibidem. c. 2.
- Pulcher. Pulchritudo.**
Schön. Schönheit.
 Die Schönheit hat Narcissum dē Jüng-
 ling umbs Leben gebracht. C. 3. f. 25.
 c. 2.
- Purgatorium. Das Fegfeyr.**
 In dem Fegfeyr seynd vilerley Qua-
 len. C. 34. f. 369. c. 1.
 Die erste Qual ist Exilium, das Elend.
 ibid.
 2. Dolor, der Erschröcklichste
 Schmerz. ibid. f. 370. c. 1.
 3. Desiderium, das unerfättliche
 Verlangen.
 4. Amaritudo animarum, die Bitter-
 keit der Seelen an allen ihren Kräf-
 ten. ibidem.
 Das Fegfeyr ist eben so heiß als die Höll.
 ibidem.
 Klag der Armen Seelen wider ihre uns-
 danckbare Freund durch ein Gleich-
 nuß.

Vorts / vnd Materi Register.

nus. ibidem. f. 372. c. 1. & 2.
Das Fegfeuer ist peynlicher / als alles
was auff der Welt Peyn verursachen
kan. ibid. f. 373. c. 1.
Wird probiert per inductionem. ibid.
Das Fegfeuer ist wie die Höll / auffer das
die Höll ewig / dieses aber nur zeitlich
ist. ibid. c. 2.
Der armen Seelen im Fegfeuer jämmer-
lichs Klagen wird beschrieben / vnd
wie ihnen zu helfen. ibid. f. 374. c. 1.
Aber ach leyder man vergisset ihrer gar.
c. 2.
Wer der armen Seelen vergisset / dessen
wird auch vergessen nach seinem Tode
ibidem. c. 2.
Die arme Seelen im Fegfeuer schmer-
zet sehr / das man ihrer also vergisset
auff der Welt. ibid. f. 376. c. 2.
Denen armen Seelen im Fegfeuer er-
gehts / wie dem Joseph im Kercker.
ibidem. f. 377. c. 2.

R.

Relapsus : oder Widerfall in die
vorige / oder andere Sünden
nach der Buß.
Semet der Bößwicht / nach erlangtem
Verdon / ist abermalen gefallen / vnd
vmb's Leben kommen. C. 9. f. 72. c. 2.
Wird durch ein schöne Gleichnuß vor-
gestellt / vnd dociert. ibid.
Relapsus, der Widerfall / ob schon die
Sünd kan klein. vnd leichter an sich
selbsten seyn / ist doch wegen der Un-
danckbarkeit gegen G. D. t. / vil straff-
würdiger als die erste. ibid. f. 73. c. 1.
Christus straffte mit Ruthen / Strick
vnd Geißlen / die so zum andern mahl

wider den heiligen Tempel gesündigt
haben. C. 9. f. 75. & 76. c. 1.

Reliquiæ Sanctorum. Heilig-
thumb / oder H. Gebeiner.

Die heilige Reliquien werden gerühmt.
C. 46. f. 489. c. 2.

Sie seynd Heil. vnd Wunderbrun-
nen. ibidem.

Die Reliquien / oder Gebein des H.
Josephs wurden von dem Moyses
auff Aegypten geführt. ibidem f. 497
c. 2.

Warum? dardurch Glück zuerlangen.
ibid f. 498. c. 1.

Die heilige Reliquien haben solche
Krafft / das wann sie verehrt werdē /
G. D. t. auch dardurch verehrt / vnd
sein Zorn gestillet wird. ibid. c. 2.

Resurrectio. Resurgere.

Die Auferstehung. Auferstehen.
Christi Vhrstände soll vnserer Aufer-
stehung auß dem Grab der Sünden /
Ebenbild seyn. C. 9. f. 74. c. 2.

S.

Sacerdos, ein Priester.

Sacerdos, ein Priester / gehet billich den
Edlen / den Mächtigen / den Grossen /
den Fürsten / den Königen / den Po-
tentaten / den Monarchen / den Käy-
sern vor. C. 1. f. 2. c. 2.

Also hats statuiert vnd befohlen Käy-
ser Constantinus der Grosse. C. 1. f. 3.
c. 1.

Sacerdotes, die Priester seynd das Aug
der Welt. C. 1. f. 4. c. 1.

Sacerdotibus, den Priestern vnd Geist-
lichen / wird zum Newen Jahr ver-
ehrt stella, der Stern / so die drey
Wei.

Worts / vnd Materi Register.

- Weisen zum Krippelein geführt. C. 1.
f. 4. c. 1.
- Warumb?
Dann so sollen die Geistliche / die Weltliche zu Gott führen. ibid. c. 2.
- Wann Priester vnd Geistliche böser Leuthen Gesellschaft nit meiden / so erfolget Aergernuß bey dem Volck. C. 1.
f. 5. c. 2.
- Die Aergernuß der bösen Geistlichen / verursachet vil Sünd. C. 1. f. 5. c. 2.
Salomon.
- Der Weise bekennet / daß ihm 3. Ding zuverstehn schwär fallen / vnd das vierdt wiß er gar nit.
1. Den Weeg des Adlers durch den Luft.
 2. Den Weeg einer Schlangen über den Felsen.
 3. Den Weeg eines Schiffes übers Meer.
 4. Den Weeg eines Manns in seiner Jugend. C. 13. f. 105. c. 1. & 2.
- Salomons Ruhbanck müßte einen purpur farben Anritze habē. C. 32. f. 351.
c. 2.
- Warumb?
Dann durch Purpur vnd Blut steigt man auff die Ruhbanck Ewigiger Glory. ibid.
- Salomon hätte einen schönen Ring von Gold / dessen Stein von Smaragd / darinn eingest 2. Cronen / die eine von Gold / die ander von Dörneren / mit diesem Epigraphē: Triumphus amoris, Sig der Liebe. C. 42.
f. 455. c. 2.
- Sanguis, Blut.
- Blut bringt Frid vnd Krieg. Frid hats bracht / als Tomyris die Königin dem Cyro sein Haupt abgeschlagen / vnd in ein Köffel voll Bluts geworffen. C. 18. f. 153. c. 1.
- Blut bringt Krieg. So hats gebracht als Sempronius Graecus seines Feindis blutiges Haupt an einer Piquen angespißt gesehen. ibid. c. 2.
- Blut bringt Krieg / so hat Clotildis Königin in Franckreich Blut Krieg gebracht. ibid. f. 154. c. 1.
- Sanguinolentus. Blutdürstig.
Caligula der Tyrann wünschte offtermals allen Römern nur ein Hals / vnd nur ein Kopff / auff daß er alle in einem Streich enthaupren möchte. C. 19. f. 167. c. 2.
- Nero war so Blutdürstig / daß er alle Tag seines Regiments Menschliches Blut vergossen. ibid. f. 168. c. 1.
- Attila der Hunnen König noch vil mehr. ibid.
- St. Sebastianus Martyr.
Sebastianus ist ein Soldat / ein Hoffmann / vnd ein Edelmann. C. 45.
f. 478. c. 1.
- Sebastianus war ein rechter Diener Gottes.
Sebastianus berühmte sich in diesem allem / daß er Gott diente. ibid. f. 480. & 81.
- Sebastianus wird von einem Himmelschen Liecht in seinem Marter Kampff beschinen. ibid. f. 484. c. 2.
- Wird von Christo geküßet / vnd getröstet. ibid. f. 485. c. 1.
- Sebastiani Höldenmuth wird vorgestellt. ibid. c. 2.
- Sebastianus stirbt als ein beständiger Mar.

Worts- und Materi Register.

- Martyrer / vnd erlangt die Cron der
Glory. *ibid.* f. 487. c. 2.
- Sebastianus wird einem Adler vergli-
chen. *ibid.*
- St. Severus Martyr.
- Das Blut S. Severi Martyris wird
bey den Franciscanern auff dem Lech-
feld in der Miraculosen Kirch B. V.
Mariae, noch heut zu Tag in einem
auf Verlen-Mutter gemachten Ge-
schürz gesehen. C. 46. f. 493. c. 2.
- Severus ist auß der Trübsal / in die
Glory versetzt worden. *ibid.* f. 494. c. 1
- Severus müßte vil leyden / dieweil es
geschien / als wäre er in dem Satur-
no vnd Wassermann geboren. *ibid.*
f. 496. c. 1.
- Severus allzeit beständig. *ibid.*
- Simon vnd Judas die Apostel.
- Dise zwey heilige Apostel haben dem
Exempel Christi nachgefolget. C. 32.
f. 343. c. 1.
- Simon vnd Judas haben dapper ge-
kämpft / weilen sie in den Spiegel des
gecreuzigten-Haylands gesehen. *ibid.*
f. 345. c. 2.
- Werden beide in Persia gemartert.
ibidem.
- Societas prava, böse Gesellschaft.
- Petrus war zu Hof in böser Gesellschaft
vnd fällt in dreyfache Verlaugnung
seines Meisters. C. 310. f. 308. c. 2.
- Mit Bösen wird man böß. *ibidem.*
- Sol. die Sonn.
- Wann die Sonn in Wassermann geht/
so gibts vngeschlacht Wetter. C. 46.
f. 494. c. 2.
- Warumb?
- Dieweil Saturnus über den Wasser-
Festivale Anni I. P. Capistrani.
- mann regiert. *ibid.* f. 495. c. 1.
- Kinder in diesem Zeichen geb oren/ seynd
vnglückseelig. *ibid.*
- Doch werden sie mit der Zeit sehr glück-
seelig. *ibid.*
- Spiritus sanctus der H. Geist.
- Vom heiligen Geist ist schwer zu predi-
gen. C. 14. f. 114. c. 1.
- Der H. Geist ist ein grosser Enferer vmb
das Menschliche Herz *ibid.* f. 115. c. 1.
- Stella. ein Stern.
- Was der Meerstern sey / höre Plinium,
vnd liß die 27. Predig. f. 264.
- Der Meerstern ist herrlich/ enfert mit der
Sonn vnd Mon. *ibid.* f. 265. c. 1.
- Stephanus der H. Martyrer.
- Der H. Stephanus war stärker als nie-
mal kein Höld. C. 43. f. 460. c. 2.
- Hätte sein Stärck vom Himmel. *ibid.*
- Beschreibung des Marter- Kampfs
St. Stephani. *ibid.* f. 463. c. 1.
- Stephanus war voller Trost auch im
sterben. *ibidem.*
- Wetter vor seine Feind auff den Knyen
ligend. *ibid.* c. 2.
- Stephanus wird einem Adler vergliche/
und zwar einem solchen Adler / wie
ihne der Job beschreibet. *ibid.* f. 465.
c. 1. & 2.
- Stephanus in dem er versteinigt wor-
den/ wurde getrönet. *ibid.* f. 467.
c. 1. & 2.
- Strena : Neue Jahrs- Schanck-
ung/ woher sie kommen.
- Das man am neuen Jahr einander et-
was wünschet/ oder verehret/ hat nach
Chrysostomi Meinung seinen Ur-
sprung von den alten Heyden her/ als
Hhh weiche

Worts / vnd Materi Register.

welche versichert glaube haben / das
alles was man einem an diesem Tag
wünschte / unfehlbar folgen werde.

C. 1. f. 2. c. 1.

Die Eretenser beschenkten sich am ne-
wen Jahr under einander mit kostba-
ren Weinen. *ibid.*

Der Auther verspricht zum neuen Jahr
omnia bona: alles guts. *ibid.* c. 2.
Superior. Ein Obrigkeit.

Superiores, die Obrigkeiten werden et-
nem Aug darumben verglichen / wei-
len / wie das Aug den Menschen füh-
ret / oder verführet / also auch ihr gut
oder böses, Exempel den Vndergebe-
nen nutzen oder Schaden kan. C. 1.
f. 3. c. 2.

Wann das Aug dunckel ist / so irret der
ganze Leib / also auch / wann die Ob-
rigkeit nichts nutz ist / so fehlet die gan-
ze Gemein. *ibid.*

Superiores, die Obrigkeiten sollen in ih-
rem Ambt auff dem Weg der Gerech-
tigkeit wandlen. C. 1. f. 6. c. 2.

Sollen keine Gaben noch Schanckun-
gen annehmen. *ibidem.*

Wehe und aber wehe an jenem grossen
Tag den Oberen / so sich durch
Schanckung und Gaben corrup-
pieren lassen. *ibidem.* f. 7. c. 1.

Superioribus, denen Obern werden die
H. drey König zum neuen Jahr ver-
ehrt. C. 1. f. 7. c. 2.

Warumb?

Sie haben Gaben und Schanckungen
mit sich gebracht / keine aber ange-
nommen. *ibid.* f. 8. c. 1.

Samuel ein Spiegel aller Obrigkeiten/
wandelte den Weg der Gerechtigkeit/
schmurgerad durch / und wolte nichts

von Schmieralien hören oder wissen.
ibidem.

Superiores die Obrigkeiten / sollen cor-
dat, sollen beherge seyn / sollen niemand
fürchten / die Reiche so wol als die Ar-
me der Müßhandlungen halber straf-
fen. *ibid.* c. 1. & 2.

Sollen auch demüthig seyn. *ibidem.*

Die Obrigkeit (obwolten mit alle) be-
gehen vil Ungerechtigkeit. C. 30.
f. 317. c. 2.

T.

S. Thomas Apostolus.

Thomas wird mit Joanne / Petro / Ste-
phano / Magdalena / Simeone dem
alten / und Joanne Baptista vergli-
chen. C. 41. f. 440. & seqq. c. 1. & 2.

Thomas wird durch die Wunden der
Seyten Jesu zur Seeligkeit beruf-
fen. *ibid.* f. 445. c. 2.

Thomas ist Filius vulneris, ein Sohn
der Wunden. *ibid.*

Thomas wird von Christo curiert der
Seelen nach / als wie die Junge von
dem alten Pelicanen. *ibid.* f. 447.
c. 1.

Tribulatio. Trübsahl.

Trübselig am Leib auff diser Welt seyn/
bringet ewiges Heyl / wo auch die be-
ständige Gedult darbey ist. C. 11. f. 93.
c. 1. & 2.

Paulus erfrewete sich deswegen in
allem Unglück. *ibid.* c. 2.

Ein grosse Glory folget auff zeitliche
Trübsahl. *ibidem.* f. 94. c. 1.

Durch Trübsal wird der Mensch prüfft
und probiert. *ibidem.* c. 2.

Die Babylonische Hur ist wol auff / so
lang sie lebt / nimbt aber ein schlechtes
End:

Worts- und Materi Register.

End : kombt in die Höll : C. 28. f. 280. & 81. Wer die allerheiligste Dreyfaltigkeit verehrt/ wird niemals verlassen. ibid.

Die Braut des Lambs leydet Kreuz/
Mühseligkeit / Armuth/ Trübsahl/
Verfolgung / stirbt und kombt in
Himmel. ibidem. f. 281. c. 2.

In der Trübsahl Gesellschaft haben/
bringet Trost. C. 31. f. 341. c. 1.

Trübsahl bringet Glory. C. 46. f. 493.
c. 1.

Der Kreuzweg ist der negste Weeg in
Himmel. Passions-Predig. f. 541.
c. 1.

Wer auff diser Welt mit Christo mit ley-
det / wird in jener Welt verdambt
ibid. c. 2.

SS. Trinitas.

Die allerheiligste Dreyfaltigkeit.
Das Geheimnuß der allerheiligsten
Dreyfaltigkeit ist unbegreiflich C. 17.
f. 143. c. 2.

Wer es durchforschen will/ wird von der
Glory underdrückt/ ibid.

Verschiedene Gemähd / so die allerhei-
ligste Dreyfaltigkeit bedeutet. ibidem.
f. 144. c. 1.

Die H. Dreyfaltigkeit soll nur gelobe
werden. f. eodem. c. 2.

Der Gehorsambe Isaac wurde durch
das noch verborgene Geheimnuß der
allerheiligsten Dreyfaltigkeit/von dem
Todt errettet. C. 17. f. 147. c. 1. & 2.

Ben der allerheiligsten Dreyfaltigkeit
sollen wir unser Zuflucht suchen.
f. 148. c. 2.

Jonas wird auß dem Bauch des Wal-
fisches / durch das Geheimnuß der
allerheiligsten Dreyfaltigkeit erlöset.
f. 151. c. 2.

V.

Via lactea , die Milchstrass auß
Himmel wird auß disputiert.

Erstlich was sie sey/ auff welcherley Ma-
teri. C. 7. f. 55. c. 2.

Etliche wollen es sey nur eine reflexion
vnd Widerschein von dem Firmam-
ent. C. 7. f. 55. c. 2.

Anderer wollen es sey eine Mixtur theils
von Erden/theils von Wasser. ibid.
f. 56. c. 1.

Anderer halten darvor/ es seye der Son-
nen Nachtrab oder hinderlassene
Strass. ibid.

Anderer glauben es seye ein Dampf der
Erden/ durch der Stern- Glanz er-
leuchtet. ibid.

Anderer absonderlich die Poeten schrei-
ben : es sey die Strass/ durch welche
grosse Herren gen Himmel fahren.
C. 7. f. 56. c. 1. & 2.

Vnd endlich Theophrastus lehret es
seye gleichsamb eine Rath oder Zu-
sammenfügung des vnder- vnd obern
Hemisphærij. ibid. c. 2.

Vinum. Der Wein.

Vinum, der Wein verführet die Weise;
ist geil. C. 6. f. 46. c. 1. & 2.

Virga. Ein Ruth.

Die Ruthen Aarons hat wunderbarlich
gegrünet. C. 8. f. 59. c. 1.

Virgo, ein Junckfraw. Virgini-
tas die Jungfrawschafft.

Virginibus denen Jungfrawen wird
zum Newen- Jahr verehrt senes
scharpffe Wasser / mit welchem das

Hhh 2

Jesus

Worts- und Materi Register.

- Jesus Kindlein beschnitten worden. C. 1. f. 11. c. 1.
Veyden Praetianern ware der Brauch /
dass wann ihre Töchter vnd Jung-
frauen über die Gassen giengen / sie
ein bloßes Messer müßten auff der
Brust tragen / dardurch sie zu vnder-
weisen / dass sie ihnen ehender das Le-
ben / als die Jungfrawschafft sollen
benennen lassen. C. 1. f. 11. c. 1.
Jungfrauen sollen all. böse Gedancken
auffschlagen. ibid.
Sollen sich eines reinen Herzens beflis-
sen. ibid. c. 2.
Sollen nit vorwitzig seyn mit den Au-
gen. ibid.
Virtus. Virtuofus. Tugend.
Tugendfamb.
Tugendfamb seyn / ist mehrers / als
schön / als reich / als gelehrt seyn.
C. 3. f. 20. c. 1.
Vita praesens.
Deß Menschen Leben.
David nennet dises Leben ein Jammer-
thal. C. 20. f. 183. c. 1.
Salomon lobet mehr den Todt als das
Leben. ibid. c. 2.
Christus beweinet das Leben und nit den
Todt. f. 184. c. 1.
Job fluchet dem Tag seiner Geburt. ibid.
Vnser Leben ist ein Schiffarth auff der
Welt / der Port aber die Ewigkeit.
C. 33. f. 355. c. 1.
So lang der Mensch lebt / strebt er in
lauter Gfähr / vnder lauter Feind.
Passions Predig. f. 520. c. 2.
Unicornis. Das Einführn.
Das Einführn/oder Einhornen lieber sehr
den guten Geruch. C. 14. f. 115. c. 2.
Aus dem Hornen dises Thiers werden
kostbar- und nützliche Geschirz ge-
macht. ibid. f. 116. c. 1.
Das Einhorn lieber sehr sein Nit / und
laßt kein anders Thier darein / so aber
ein anders darein kom / so verlaßt es
selbiges alsobald. ibid. f. 117. c. 1.
Vulnus lateris Christi.
Die verwundte Seyten unsers
Heren.
Die verwundte Seyten Jesu ist ein
Goldgruben aller Himmlischen Schä-
tzen. C. 41. f. 442. c. 1.
Anstatt / dass man Jesu solte die Wundt
am Creuz brechen / wurde sein Sey-
ten eröffnet. ibid.
Wasser und Blut ist reichlich darauß ge-
flossen. ibid. c. 2.
Christus hat durch diese Wundt verdient.
ibid. f. 443. c. 1.
Die Wunden der Seyten Christi / ist
einer Hand groß gewesen. ibid. c. 2.
Das Wortlein *to aperuit*, so der E-
uangelist braucht/in Beschreibung der
Wunden / wird ventilert. ibid.
Das verwundte Herz Jesu ist ein
Thür deß Lebens. ibid. f. 444.
Sancius ab Arca, König von Navar-
ra wird genennet filius vulneris, ein
Sohn der Wunden. f. 445. c. 1. & 2.
Die verwundte Seyten Jesu solle al-
ler Sinder Apotecck seyn. ibidem
f. 447. c. 1. & 2.
Die verwundte Seyten Jesu ist ein
Nit jenes Felsen / in welcher das
Däublein ruhen soll. ibid. f. 447.
& 48. c. 1. & 2.
Uxor. Ein Ehefraw.
Uxores, die Ehe weiber sollen embsig
seyn /

Worts- und Materi Register.

seyn / sollen fleißig und arbeitsamb
seyn.

C.1.f.10.c.1.

Z.

Zelus. Zelotopia.

Eyfer. Eyfersucht.

Ludovicus Severus Herzog in Bayern/
lag an der unzeitigē Eyfersucht / gegen
seiner unschuldigen Gemahlin Franck /

fiel deswegen in fünffachen Tode
schlag / unnd wurde hernacher vor
lauter Angst / Kummer und bösen
Gwissen in einer Nacht Eyßgraw.

C.15.f.128. & seqq

Zopyrus.

Ein gewaltiger Kriegshöld durch einen
blutigen List / nimmet Babylon die
grosse Statt ein. C.45.f.481.c.2.

E N D E.

